

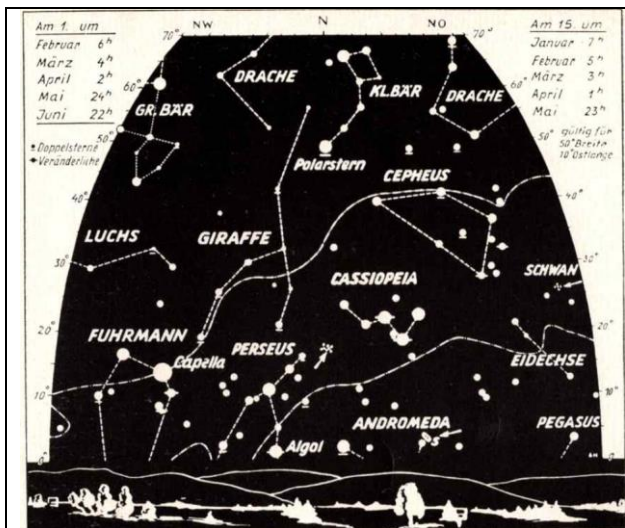
## Was ist los am Himmel im Juni 2026?

### Der Fixsternhimmel

Die folgenden Kartenausschnitte (*Quelle: Widmann-Schütte, Welcher Stern ist das? 1975*) zeigen den Himmel am 1. Juni um 22 Uhr, bzw. am 15. Juni um 21 Uhr oder Ende Juni um 20 Uhr. Die Zeitenangaben sind in „MEZ (Mitteleuropäische Zeit)“, also „Winterzeit“. In der Sommerzeit (MEZ) musst du bei den Angaben eine Stunde dazugeben, also z. B. 23 Uhr anstatt 22 Uhr.

Der **Mond** ist in den Sternkarten nicht verzeichnet, da er sich täglich zwischen den Sternbildern weiterbewegt.

Die Pfeile in den Karten weisen auf gut beobachtbare Doppelsterne, veränderliche Sterne und Deep-Sky-Objekte hin. Probieren Sie es mal aus. Oft reicht für die Beobachtung ein einfaches Fernglas, welches idealerweise auf einem Stativ montiert ist. Ein kleines bis mittleres Teleskop zeigt mehr Details.

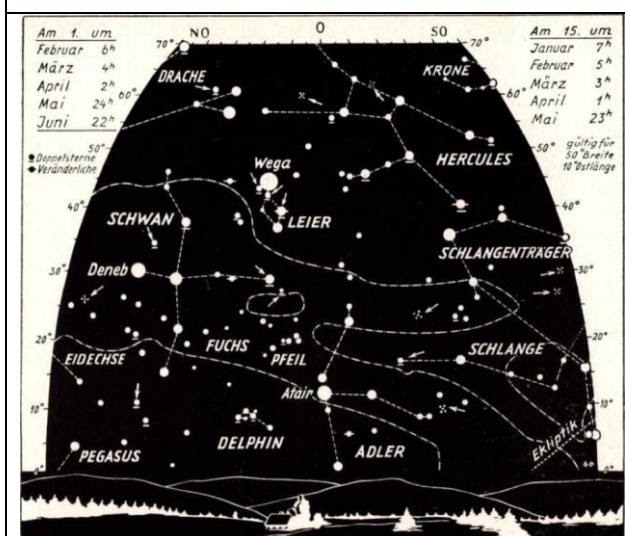


#### Blick nach Norden

Im NNO liegt das markante W der Kassiopeia jetzt fast waagrecht. Links daneben streben die schwachen Sterne der Giraffe steil nach oben, bis über den Polarstern hinaus. Auch der Kleine Bär richtet sich vom Polarstern aus jetzt steil nach oben. Vom Drachen ist nur noch ein Stück des mittleren Teiles rechts neben dem Kleinen Bären erkennbar. Zwischen diesem Stück des Drachen und der Kassiopeia erstreckt sich jetzt der schräg liegende Kepheus. Der Kopf und einige Sterne des Großen Bären sind hoch im NW erschienen. Darunter ragen in etwa 30° Höhe einige Sterne des unscheinbaren Luchs in die Karte. Wesentlich tiefer im NW wandern die Hauptteile des Fuhrmann gen Horizont. In geringer Höhe findet man links vom Nordpunkt einige Sterne des Perseus.

#### Objekte:

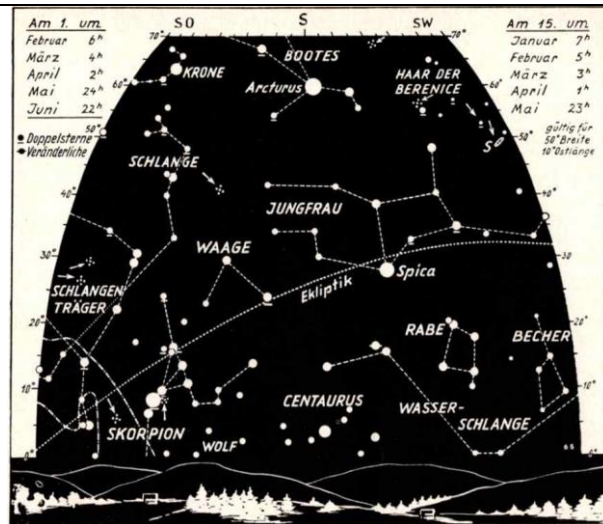
Bloßes Auge: Doppelsternhaufen h und chi im Perseus.  
Teleskop: Polarstern als Doppelstern.



#### Blick nach Osten

Am Osthimmel prangt in einer Höhe von etwa 45° der hellste Stern des nördlichen Fixsternhimmels, die Wega in der Leier. Über ihr findet man den Kopf des Drachens und mehr nach SO ausgebreitet den Herkules. Am SO-Rand der Karte in großer Höhe die Nördliche Krone. Der Schwan ist vollständig aufgegangen. Durch den unscheinbaren Fuchs und Pfeil kommen wir zum Adler mit dem hellen Atair. Neben dem Adler, nach SO zu, erkennt man den Schwanz der Schlange und darüber Teile des Schlangenträgers. Nahe dem Ostpunkt steht der unscheinbare Delfin in geringer Höhe.

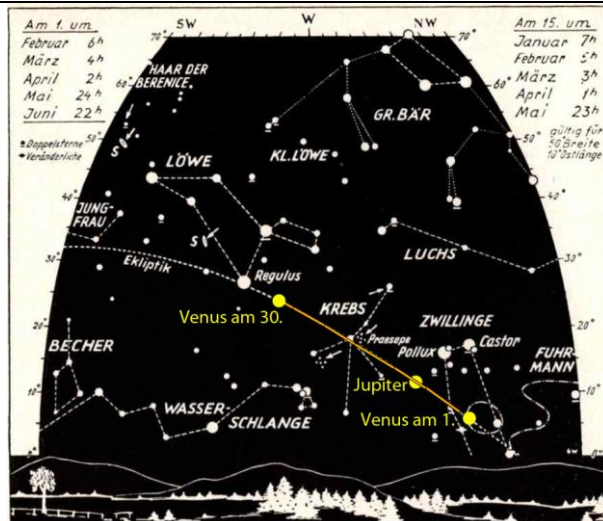
**Objekte:** Doppelstern Epsilon Lyrae (Leier) als Prüfsterne für gute Augen. Im Teleskop wird daraus ein Vierfachstern. Der Kopfstern im Schwan, Albireo, zeigt sich im kleinen Teleskop als Doppelstern mit hübschem Farbkontrast. Im Feldstecher zeigen sich die Kugelsternhaufen M13 und M92 im Herkules als verwaschene Fleckchen. Im Fernrohr sind die Kugelsternhaufen M10 und M12 im Schlangenträger sowie der offene Sternhaufen M39 im Schwan zu beobachten.



### Blick nach Süden

Genau im Süden in großer Höhe finden wir den hellen, rötlich leuchtenden Arkturus mit einigen Sternen des Bootes. Daneben im SO die zierliche Krone und im SW das Haar der Berenice. Die mittlere Höhe wird größtenteils von der Jungfrau mit der hellen Spica eingenommen, unter der sich der Rabe, der Becher und ein Teil der Wasserschlange ausbreiten. Ganz tief im Süden sind unter dunklem Himmel und klarer Sicht einige Sterne des Kentaur schwach erkennbar. Im SSO reckt sich der Skorpion mit Antares in die Höhe, und über ihm liegt die Waage in der Ekliptik, während Schlangenträger und Schlange im SO sich im Raum zwischen Skorpion und Krone ausbreiten.

**Sternhaufen und Nebel:** Im kleinen Fernrohr zeigen dich die Kugelsternhaufen M5 in der Schlange, M53 im Haar der Berenice und M10 und M12 im Schlangenträger. Auch die Spiralgalaxie M100 im Haar der Berenice zeigt sich schon im kleinen Fernrohr. Mit etwas mehr Öffnung lohnt sich ein Ausflug in die reichen Galaxienfelder im Haar der Berenice und Jungfrau. Unter einem dunklen Himmel wimmelt es hier nur so von Welteninseln.



### Blick nach Westen

Als Hauptsternbild des Westhimmels ist der Löwe mit dem markanten hellen Regulus in der Ekliptik zu bezeichnen. Den oberen Teil des Feldes beherrschen Teile des Großen Bären, unter denen der Luchs nach N zu weiter heruntersinkt. Die Zwillinge sind zum großen Teil schon untergegangen, ebenso wie der Fuhrmann. Fast genau im Westen findet man in geringer Höhe den Krebs. Fast genau über dem Westpunkt in etwa 10° Höhe sieht man den Kopf der Wasserschlange, die sich fast waagrecht bis zum SW-Rand der Karte hinzieht. Ganz im SW steht ein wenig höher der Becher, darüber erkennt man die ersten Sterne der Jungfrau und noch merklich höher die verschiedenen schwachen Sterne des Haars der Berenice.

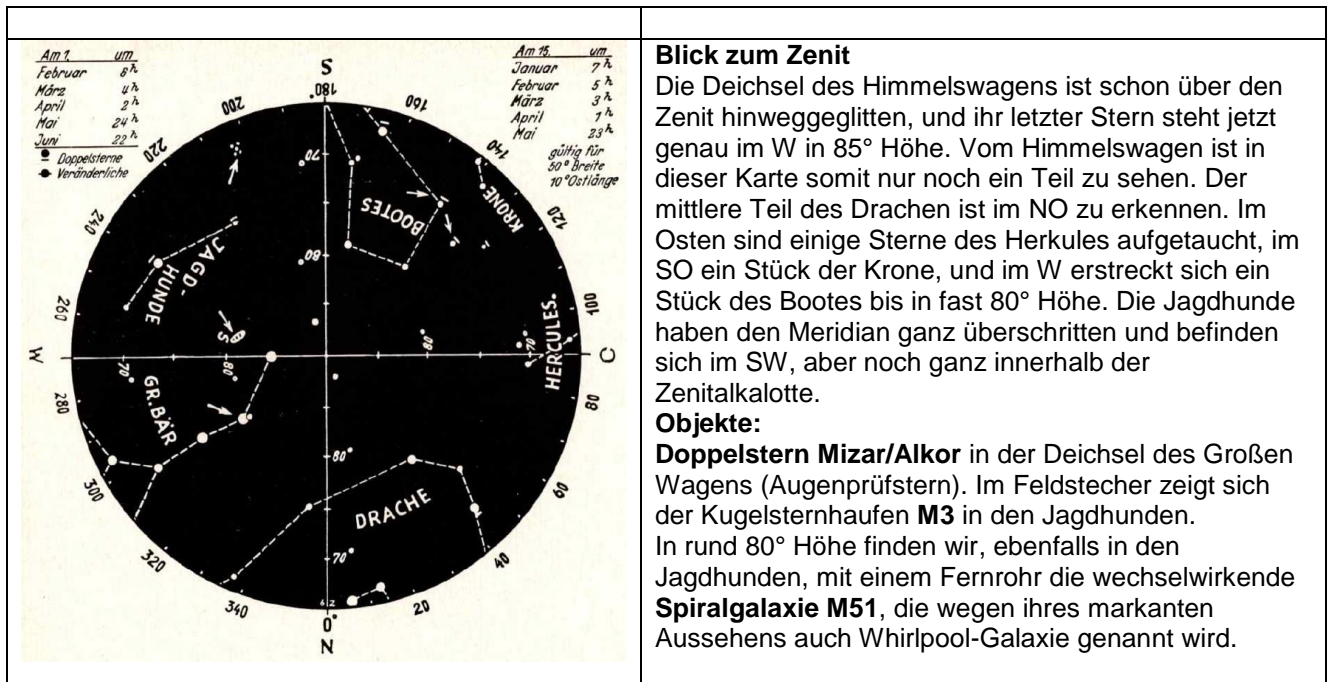
Links unterhalb der Sterne Kastor und Pollux ist in der ersten Junihälfte noch immer der Riesenplanet Jupiter zu finden. Danach verabschiedet sich Jupiter vom Abendhimmel. Anfang Juni steht die strahlend helle Venus mitten in den Zwillingen. Sie bewegt sich rasch entlang der Ekliptik und überholt am 9. Juni Jupiter. Am 17. Juni bietet sich ein hübscher Anblick, wenn die dünne Mondsichel Venus besucht. Zwei Tage später streift Venus den Bienenkorbbauhen Praesepe im Krebs. Bis zum Ende des Monats erreicht Venus fast schon Regulus im Löwen.

### Deep Sky-Objekte:

Mit bloßem Auge und besser noch im Feldstecher erkennen wir den Offenen Sternhaufen M44 (Praesepe) im Krebs.

Für den Offenen Sternhaufen M67 im Krebs und die Galaxien M96 im Löwen und M100 im Haar der Berenice benötigen wir ein kleines Fernrohr.

Für eine gute und etwas größere Optik ist der Doppelstern Castor in den Zwillingen eine schöne Herausforderung.



### Aktuell beobachtbare Planeten

**Venus** strahlt als auffälliges Gestirn am westlichen Abendhimmel. Schon bald nach Sonnenuntergang kann man sie in der noch hellen Abenddämmerung erkennen. Man nennt sie gerne „Abendstern“, obwohl sie gar kein Stern im eigentlichen Sinn, sondern ein Planet ist. Am 9. Juni überholt sie den gemächlich laufenden Jupiter. Am 17. Juni bietet sich ein hübscher Anblick, wenn sie Besuch von der dünnen Mondsichel erhält.

**Jupiter** zieht sich vom Abendhimmel zurück und wird zum Ende des Monats unbeobachtbar. Am 9. Juni wird Jupiter von Venus im Abstand von 1,6° überholt.

### Mondlauf

08. Juni: Letztes Viertel  
 15. Juni: Neumond  
 21. Juni: Erstes Viertel  
 30. Juni: Vollmond

### Sonnenlauf

Die Sonne erreicht am 21. Juni um 10:25 Uhr (MESZ) den Sommerpunkt. Sie steht dann senkrecht über dem nördlichen Wendekreis der Erde und erreicht in unseren Breiten ihre höchste Stellung am Mittag. Es ist der längste Tag und die kürzeste Nacht. Bei uns geht die Sonne um 5:20 Uhr auf und um 21:35 Uhr (beides Sommerzeit) unter. Die Tageslänge beträgt 16 Stunden, 14 Minuten und 48 Sekunden.

### Periodische Sternschnuppenströme

Neben dem **Antihelion**-Radiantenkomplex, dessen Schwerpunkt sich im Monatsverlauf weiter ostwärts durch das Sternbild Schütze verlagert, sind in den letzten Junitagen die **Juni-Bootiden** erwähnenswert. Der Strom von Teilchen des Kometen 7P/Pons-Winnecke hat einige

Male sehr starke Aktivität gezeigt. Der erste belegte Ausbruch fand 1916 statt, die letzten beiden 1998 und 2004 – mit einer Rate um 100 über mehrere Stunden. Ursache dafür sind Teilchen, die sich recht konzentriert in der Nähe einer 2:1-Resonanz zum Jupiter-Umlauf befinden, also die doppelte Umlaufzeit von Jupiter haben. Bisherige Maxima traten zwischen dem 23. und dem 28. Juni auf. Auch wenn Modellrechnungen für 2026 keine hohe Aktivität erwarten lassen, so lohnt dennoch in den kurzen Nächten ein Blick in den Himmel. Der Radiant befindet sich in den nördlichsten Bereichen des Sternbildes Bootes.

Um den 16. Juni waren bis vor 30 Jahren die **Juni-Draconiden** zu erwarten, ein schwacher Strom, der in den letzten Jahren allerdings nicht mehr zu beobachten war. Der Radiant liegt im Sternbild Drache, hoch im Norden.

## Planetoiden und Zwergplaneten

Der Zwergplanet **Pluto** steht im Sternbild Steinbock und ist somit nur in der zweiten Nachthälfte zu beobachten. Ein etwas größeres Teleskop ist dafür unbedingt erforderlich.

## **Was ist los mit T CrB?**

Bereits vor 2 Jahren hatten wir eine bevorstehende helle Nova im Sternbild Nördliche Krone prophezeit. Wir hatten sie im Sommer 2024 erwartet. Sie ist bis heute nicht erschienen. Es wurden bereits im Jahr 2024 Vorgänge beobachtet, welche auf eine baldige Explosion hindeuteten, aber bislang blieb alles ruhig. Es handelt sich bei T CrB um eine sog. rekurrente, also wiederkehrende, Nova. Die letzten beiden Ausbrüche ereigneten sich in den Jahren 1866 und 1946 mit einer Periodizität von rund 80 Jahren. Gerade jetzt, wo die Nördliche Krone wieder hoch am Himmel steht, lohnt es sich besonders, immer wieder einmal hinzuschauen. Vielleicht dürfen wir die Nova in diesem Jahr erleben.

Bei rekurrenten Novae gewinnt der Weiße Zwerg im binären System aus einem Weißen Zwerg und Rotem Riesen immer etwas Masse hinzu. Die Massengrenze ist jedoch 1,44 Sonnenmassen. Ist diese Massengrenze erreicht, dann explodiert der Weiße Zwerg in einer Supernovaexplosion vom Typ Ia. Niemand weiß, wie weit T CrB davon entfernt ist. Vielleicht steht er ja kurz vor dieser Massengrenze, und die nächste Explosion wird die in einer Supernova sein. Dann erwartet uns kein Helligkeitsausbruch um 2 Magnituden (das ist etwa so hell wie die Sterne des Großen Wagens), sondern ein solcher von rund minus 11 Magnituden. Das entspräche der Helligkeit des Halbmondes, konzentriert auf einen Punkt. Das wäre ein wahres Feuerwerk. Warten wir es ab.

Ich wünsche viel Spaß beim Beobachten.



Wolfgang Stegmüller

## Hinweis

In den Monaten Juni und Juli gibt es wegen der sehr spät einsetzenden Dunkelheit keine öffentlichen Sternführungen. Die nächste öffentliche Sternführung ist am 7. August um 22 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos; über eine wertschätzende Spende freuen wir uns natürlich. Wegen der begrenzten Besucherkapazität ist eine **Anmeldung erforderlich**, entweder telefonisch unter **0163-7494343** oder per E-Mail an **info@afw2000.de**.